



OPTIMIERTER VERTRIEB

Nach 18-monatigem Auswahlprozess hat sich die Powerwind GmbH, Hersteller von Windenergieanlagen sowie Anbieter produktspezifischer Servicedienstleistungen, für ein CRM-System von Cursor entschieden.



DEN NERV GETROFFEN

Dr. Georg Rau, Deutsche Post AG, gibt ein Zwischenfazit zum 2010 gestarteten E-Postbrief.



HUBER PACKT ERP-UMSTIEG
Die Huber Packaging Group GmbH hat mit Unterstützung von Steeb die internationale Einführung von SAP ERP abgeschlossen.

MEHR EFFIZIENZ
Mit neuen Systemen will IBM für mehr Effizienz im Rechenzentrum sorgen.

STÄRKERE BASIS
Infor stellt bei OTG die bestehenden SCM-Lösungen auf eine leistungsfähigere Basis.

HOME	NEWS	AKTUELLE AUSGABE	ARCHIV	TERMINE	SERVICE
----------------------	----------------------	----------------------------------	------------------------	-------------------------	-------------------------

[Home](#) [Newsdetails](#)
01.07.2010

ARCHIV, ZEITSCHRIFTEN

Von: Mona Moser

MEHR GESTALTUNGSSPIELRAUM

Kurzinterview mit André Engel, Netzwerkspezialist und Geschäftsführer der tde GmbH

ITM: Welche Verkabelung empfehlen Sie in Rechenzentren – Glasfaser oder Kupfer?

André Engel: Pauschal lässt sich diese Frage leider nicht beantworten. Bei der Auswahl der richtigen Netzwerkverkabelung sind die im Unternehmen vorhandenen Bedingungen sowie der künftige Bandbreitenbedarf zu berücksichtigen und in die Planung mit einzubeziehen.

ITM: Spielt es eine Rolle, ob es sich bei dem geplanten Netzwerk um eine Neueinrichtung handelt, oder ob lediglich ein Teil der Infrastruktur erweitert werden muss?

Engel: Bei der völligen Neueinrichtung eines Netzwerkes ist der Gestaltungsspielraum am größten. Bei der Erweiterung bzw. Modernisierung eines bestehenden Netzwerkes muss auch die bereits vorhandene Primär- und Sekundärverkabelung in die Planung miteinbezogen werden. Die modernste Tertiärverkabelung nützt nichts, wenn die vorgeschalteten Ebenen veraltet und nicht auf die gewünschten Leistungen ausgelegt sind.

ITM: Welche Punkte sind vor Beginn der Planung zu bedenken?

Engel: Als erstes muss geklärt werden, wie viel das geplante Netz leisten soll. Dabei sollten künftige Nutzungsszenarien bedacht werden und welche Anforderungen diese an Geschwindigkeit und Transferraten stellen.

ITM: Gibt es bestimmte Voraussetzungen, die Gebäude für strukturierte Verkabelung erfüllen müssen?

Engel: Bei Neubauten und modernen Gebäuden ist der Spielraum in Sachen Platzangebot, Bausubstanz und -auflagen größer als bei Altbauten. Netzwerktopologie, Trassenführung und Übertragungsmedium werden maßgeblich von der Art des Gebäudes beeinflusst. So sind bei Platzmangel Glasfaserkabel oft die bessere Lösung, da ihr Durchmesser und Gewicht deutlich geringer ist als bei Kupferkabeln. So fallen auch die Brandlasten deutlich geringer aus.

[zurück](#)

Anzeige

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



herzlich willkommen auf dem brandneuen Online-Portal. Mit neuer Optik und Benutzerführung stellen wir aktuelle und informative Inhalte für Ihre Unternehmensentscheidungen bereit.

VORSCHAU AUF HEFT 1-2/2011



BESUCHEN SIE UNS AUF DER CEBIT 2011
Halle: 5 | Stand: F 36